

Autorinnen und Autoren

Balcerzak, Agnieszka (M.A.) ist Absolventin des Elitestudienganges Osteuropastudien der Ludwig-Maximilians-Universität München und derzeit Doktorandin am Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie an ebendieser Universität. Sie beendet 2017 ihre Dissertation zu sozialen Bewegungen und Protestkultur in Polen nach der Wende von 1989.

Feischmidt, Margit (Dr. habil.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Minderheitenforschung des Zentrums für Sozialwissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und lehrt überdies am Lehrstuhl für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Pécs. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Nationalismus und Identitätspolitik, interethnische Verhältnisse und Minderheiten in Zentral- und Osteuropa. Ihre jüngeren Publikationen handeln über neue Formen des Nationalismus und Rassismus in der Politik und in der Alltagskultur.

Götz, Irene (Prof. Dr.) lehrt Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit den Schwerpunkten Nationalismus und Identitätspolitik, Arbeitsethnografie sowie Altersforschung. Sie habilitierte über »Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989« (Köln u. a.: Böhlau 2011). Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift für Volkskunde.

Luleva, Ana (Ass. Prof. Dr.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie und Folkloristik mit Ethnographischem Museum der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia und lehrt Ethnologie an der Südwest-Universität »Neofit Rilski«, Blagoevgrad. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Alltagskultur im Sozialismus und Postsozialismus, Gedächtniskultur, Informalität und Genderordnung.

Person, Julia (M.A.) promoviert an den Universitäten Erfurt und Potsdam in den Fächern Empirische Kommunikationswissenschaft und Slavistik. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt befasst sich mit »Kulturellen Adaptionstrategien für den russländischen Medienmarkt« und nimmt erfolgreiche Importe internationaler Printpro-

dukte in den Blick. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Populärkultur, Medien und Identitätskonstruktionen in Russland und Osteuropa.

Reith, Sara (M.A.) promoviert an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz am Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft im Fach Kulturanthropologie zum Thema »Remigration nach Russland«. Sie beschäftigt sich mit politischen Strategien zur Nationen- und Identitätsbildung im postsovietischen Raum.

Roth, Klaus (Prof. Dr. Dr. h. c.) hat einen Master in Folklore der Indiana University, Bloomington, und promovierte in Volkskunde an der Universität Freiburg. Von 1982 bis 2005 war er Professor für Europäische Ethnologie an der Universität München mit dem Schwerpunkt Südosteuropa; 1988 und 1991 war er Gastprofessor am Department of Anthropology in Berkeley. Er leitete internationale Forschungsprojekte zur (post-sozialistischen) Alltagskultur im östlichen Europa sowie wissenschaftliche Vereinigungen zu der Region. Er ist Herausgeber der Zeitschrift *Ethnologia Balkanica* und Vorsitzender des Schroubek Fonds.

Sabo, Klaudija (Dr. phil.) lehrt derzeit Zeitgeschichte an der Universität Wien mit den Schwerpunkten Südosteuropa und nationale Identitäten, Visuelle Kultur sowie Medientheorien. Sie promovierte über das Thema: »Ikonen der Nationen. Heldendarstellungen im post-sozialistischen Kroatien und Serbien«.

Schlegel, Simon (Dr. phil.) promovierte 2016 am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle (Saale) mit einer Dissertation zur historischen Entwicklung ethnischer Grenzen im Südwesten der Ukraine. Er arbeitet derzeit als Friedensfachkraft bei der Kiewer Nichtregierungsorganisation »Coalition Justice for Peace in Donbas« in dem durch das BMZ geförderte Projekt »Stärkung der Zivilgesellschaft für eine Transformation der Erinnerungskultur«.

Schwell, Alexandra (Prof. Dr.) lehrt derzeit Empirische Kulturwissenschaft am Institut für Kulturanalyse der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Anthropologie des Politischen, Europäisierungsprozesse, Border Studies, Emotionen und ethnografische Methoden.

Sebők-Polyfka, Noémi (M.A.) promoviert am Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München über weibliches Alter(n) in der ländlichen Slowakei. Zu ihren Schwerpunkten zählen die Alters-, Geschlechter- und Rassismusforschung. Sie ist Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung und Mitglied im internationalen Promotionsprogramm »Transformations in European Societies«.

Simon-Nanko, László (M.A) ist Archäologe, Religionswissenschaftler und Altorientalist. Er arbeitet unter anderem zu Themen der politischen sowie gesellschaftlichen Rezeption von (alternativer) Geschichtsschreibung.

Spiritova, Marketa (Dr.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie studierte Slawistik, Europäische Ethnologie und Interkulturelle Kommunikation und promovierte über die Lebenswelten von politisch verfolgten Intellektuellen in der Tschechoslowakei. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation zum Thema »Ethnografien erinnerungskultureller Inszenierungspraktiken im Prager Stadtraum«.

Steiger, Petra (MSc.) studierte Politikwissenschaften und Anthropologie in London. Sie ist Doktorandin am Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der LMU München. In ihrem Promotionsprojekt befasst sie sich mit nationalen Identitäten in der Slowakei nach dem Jahr 1993.

Świder, Małgorzata (Dr. habil., apl. Prof.) lehrt Geschichte an der Universität in Opole mit den Schwerpunkten Neueste Geschichte sowie deutsch-polnische Beziehungen. Sie habilitierte über »Stanowisko Socjaldemokratycznej Partii Niemiec wobec Polski w latach 1989–1989« [Die Haltung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegenüber Polen in den Jahren 1980–1989], Opole 2015.